



26. April 2017: Landsgemeindegeschäfte

Die diesjährige Landsgemeinde verspricht mit den vielen Traktanden und der Wahlen in die Standeskommission und ins Kantonsgericht wieder einmal viel Fleisch am Knochen zu haben. So konnten wir davon ausgehen, dass die Vorstellung der Geschäfte diesmal abendfüllend wird. Also habe ich pünktlich um halb Acht mit der Begrüssung der 24 Anwesenden begonnen und mich sogleich an die Abwicklung der Traktanden gemacht. Bauherr Stefan Sutter hat nach 12 Jahren Einsitznahme in der Standeskommission seinen Rücktritt erklärt. Für seine Nachfolge kandidieren Ruedi Ulmann und Fefi Sutter. Erich Gollino demissioniert nach über zwanzig Jahren im Kantonsgericht, die letzten 4 Jahre als dessen Präsident. Für seine Nachfolge stellt sich die bisherige Vizepräsidentin Evelyne Gmünder zur Verfügung. Zudem wird über diverse Sachgeschäfte abgestimmt, wovon das «Hallenbadgeschäft» im Vorfeld am meisten zu Diskussionen geführt hat. Aussergewöhnlich an der diesjährigen Landsgemeinde sind die drei Einzelinitiativen, welche zur Abstimmung gelangen.

Nachtrag zur Landsgemeinde:

Nachdem es am Freitag noch bis in die Niederungen geschneit hat, konnten wir einen aussergewöhnlich schönen Landsgemeindegottesdienst feiern, an dem es sogar einige Sonnenbrände (also Sonnenbrand in Mehrzahl) gegeben hat.

Aufgrund der langen Traktandenliste hat sich Landammann Roland Inauen auf eine kurze Ansprache eingestellt, dies jedoch einmal mehr mit treffenden Worten umfasst. Nach der Übergabe an den frisch gewählten (bestätigten) regierenden Landammann Daniel Fässler nahm dieser das Zepter in die Hand und führte souverän durch die Landsgemeinde. Ruedi Ulmann wurde mit einem klaren Mehr als Bauherr gewählt, Evelyne Gmünder als Kantonsgerichtspräsidentin und Heidi Dörig von Haslen als neues Mitglied in das Kantonsgericht.

Das Hallenbadgeschäft rief mehrere Redner auf den Stuhl, wurde dann aber mit eindeutiger Mehrheit angenommen. Die Bürger wählten die Variante B mit dem Saunabereich, welches ein Kostendach von ca. 20 Mio Franken umfasst.

Die anderen Sachgeschäfte gingen ohne grosse Diskussionen über die Bühne - einzig beim Baugesetz wünschte Bauernverbandspräsident Sepp Koch das Wort.

Die Initiative von Rolf Inauen über eine politische Neustrukturierung des Kantons gab auf dem Stuhl zu reden. Etwas unglücklich verliefen meines Erachtens die taktischen Spiele von Rolf Inauen, bei dem ihn Daniel Fässler (wohl zu Recht) in die Schranken wies. Dieses Geschäft wurde dann auch eindeutig verworfen.

Angenommen wurde das Anliegen der Kirchgemeinden von Appenzell I.Rh., den ausländischen Einwohnern die Möglichkeit zu gewähren, das Stimm- und Wahlrecht auf dieser Ebene zu erhalten. Abgestimmt wird jedoch an den einzelnen Kirchgemeinden auf Antrag des Rates oder aus der Bürgerschaft.

Etwas kurlig kam die Initiative von Pascal Neff daher. Er wollte bei Geschwindigkeitskontrollen eine Vorsignalisation anbringen, welche die Verkehrsteilnehmer über eine bevorstehende Kontrolle aufmerksam macht. Nachdem er sich dafür auf dem Stuhl eingesetzt – und damit Mut bewiesen – hat, wurde auch sein Anliegen mit deutlicher Mehrheit abgelehnt.

Im Nachgang habe ich noch mit einigen (fröndten) Besuchern über die Landsgemeinde gesprochen. Alle sind beeindruckt von der Würde dieser traditionsreichen politischen Veranstaltung und der Disziplin der Bürger im Ring; hat die Landsgemeinde doch bis um 15. 20 Uhr gedauert.

Herzliche Grüsse ond en schöne Tag

Frenz